

ESX VE 6.2W/VE 6.2T

Das Topmodell von ESX ist bereits ein Klassiker am Markt – auch sie dürfen sich das „Made in Germany“ anheften und machen einen absolut untauglichen Eindruck.



PREISTIPP
Spitzenklasse 250 - 500 €
CAR & HIFI 1/2012

Ein massiver Gusskorb bildet das Rückgrat des 16ers, das bürgt für Stabilität. An die Lüftung wurde auch gedacht, dafür sorgen große Korbfenster und ein Kranz kleinerer Löcher zur Hinterlüftung (teilweise verdeckt durch die Gummimanschette). Der Antrieb ist gewissenhaft verarbeitet inklusive der plan gedrehten oberen Polplatte, die für eine optimale Verbindung vom Gusskorb bis zum Magneten sorgt. Mit einer standesgemäßen 38er-Spule mit 12 mm Wickelhöhe geht's ordentlich belastbar zur Sache. Sehr gut gemacht ist der Verbund aus Membran und Dustcap. Der Konus mit geradem Awi-Profil besteht aus sehr dünnem Aluminium und wird durch die Alukappe verstärkt. Der Vision-Hochtöner braucht sich dem gegenüber nicht zu verstecken. Große 28-mm-Seidenmembran, ebenfalls großes Koppelvolumen nebst niedriger Resonanzfrequenz von 770 Hz (und der typischen 2-kHz-Stufe in der Impedanzkurve) und beste Verarbeitung – das ist der Stand der Dinge in dieser Klasse. Messtechnisch gehört die Konstruktion zu den besten am Markt: Extrem niedrige Verzerrungen bis unter 1 kHz – damit ist der VE 6.2T zu allen Schandtaten bereit. Der Tiefmitteltonkollege zeigt sich vor dem Messmikro ebenfalls von seiner besten Seite. Zwar geht es ab knapp 4

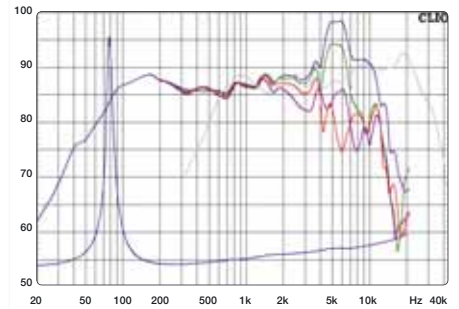
kHz los mit den Membranresonanzen, aber der Klirr bleibt sauber. Eine ganz schmalbandige Klirrspitze ist bei 1,8 kHz auszumachen. Sie stört überhaupt nicht und besteht zudem aus dem „guten“ K2, während K3 auch bei Extrempegeln so gut wie nicht vorhanden ist. Erst der Wasserfall zeigt ein verzögertes Ausschwingen der ersten, kleinen Membranresonanz bei 3,6 kHz (= 2 x 1,8 kHz), während die Hauptresonanzen schnell verschwinden.

Unseren Prozessor stellen wir daher auf 18 dB bei 2,8 kHz ein, um den Tieftöner zu zähmen, der Hochtöner kommt bei eingestellten 3,4 kHz dazu. Die akustische Trennfrequenz liegt dabei bei ca. 3,1 kHz, das hat bei uns im Hörraum prächtig funktioniert. Die beiden Visions spielen dabei extrem klar und offen. Man hat den sicheren Eindruck, Musik ohne Beschränkungen zu hören. Limits sind weder bei Auflösung noch bei Dynamik zu spüren, dass es noch eine Wenigkeit besser gehen könnte, ist kaum zu glauben, so glücklich ist man mit dem ESX. Gerade Männerstimmen profitieren von dem Rest Rauigkeit, den das ESX nie vergisst, das kommt ehrlich und mit Biss rüber, hier wird nichts rundgelutscht. Dabei kann das ESX auch mit zarten Klängen prima umgehen. Leise Pianoballaden lassen sich genauso genießen, wie die Atmosphäre der Musik mit übertragen wird. Das funktioniert nur bei korrektem Raum und Timing, was hier der Fall ist. Sehr schön!

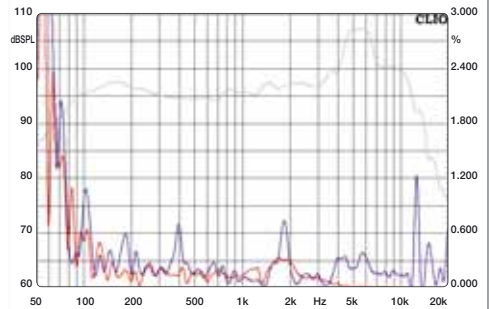


Das Gitter wird nur magnetisch gehalten, darunter kommt die von Hand beschichtete Seidenmembran zutage

• **Tieftöner: Frequenzgang 0, 15, 30, 45°**

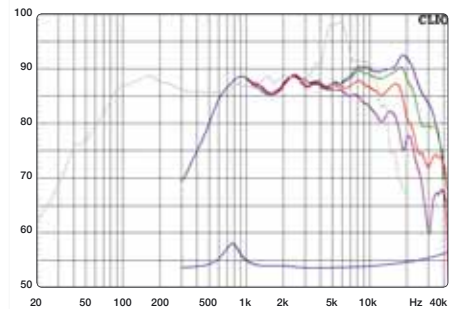


• **Tieftöner: Klirr (90 dB) K2 (blau), K2 (rot)**

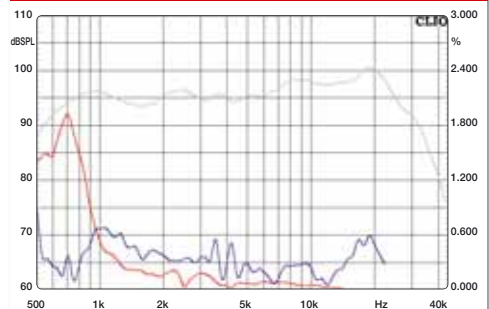


Der Frequenzgang der Alumembran zeigt deutlich die etwas aufgesplante Hauptresonanz ab 3,5 kHz. Bei den Verzerrungen gehört der ESX zu den Besten, auch weil keine Spitzen die Membranresonanz ankündigen

• **Hochtöner: Frequenzgang 0, 15, 30, 45°**



• **Hochtöner: Klirr (90 dB) K2 (blau), K2 (rot)**



Der ESX-Hochtöner spielt locker bis 20 kHz und läuft unter Winkel schön linear. Der Klirr ist sehr sauber ohne jede Beanstandung

► **Bewertung**

Preis		um 320 Euro
Klang	55 %	1,4
Labor	30 %	1,3
Praxis	15 %	1,0

► **ESX VE 6.2W/VE 6.2T**

Spitzenklasse
Preis/Leistung:
hervorragend

1,3

CAR & HIFI

Ausgabe 1/2012

„Preis-Leistungsmäßig unschlagbar: Die ESX-Vision-Chassis überzeugen mit Spitzenperformance.“